

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 120.

Sonnabend, den 25. Mai 1907.

147. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 25. Februar 1907 (Amtsblatt Seite 85) setze ich hierdurch für die Stadt **Schleuditz** den ortsüblichen Tagelohn gewöhnlicher Tagelöhner gemäß § 8 des Krankenversicherungsgesetzes anderweitig wie folgt fest:

- für männliche über 16 Jahre alte Personen auf 2,00 Mark,
- für weibliche über 16 Jahre alte Personen auf 1,20 Mark,
- für männliche unter 16 Jahre alte Personen auf 1,10 Mark,
- für weibliche unter 16 Jahre alte Personen auf 0,85 Mark.

Diese Festsetzungen treten mit dem 1. November 1907 in Kraft, mit dem gleichen Zeitpunkte verlieren die bisherigen Sätze ihre Gültigkeit.

Merseburg, den 4. Mai 1907.
Der Königliche Regierungs-Präsident.
Freiherr von der Rede.

Merseburg, den 22. Mai 1907.
Der Königliche Landrat.
J. W. Dr. von Hesseenthal,
Regierungs-Referendar.

Bekanntmachung.

Die durch Bekanntmachung vom 4. Mai 1907 (M. Bl. S. 152.) für die Stadt **Schleuditz** festgesetzten ortsüblichen Tagelöhne treten erst am **11. November 1907** in Kraft.

Merseburg, den 16. Mai 1907.
Der Königliche Regierungs-Präsident.
(99.) Freiherr von der Rede.

Merseburg, den 22. Mai 1907.
Der Königliche Landrat.
J. W. Dr. von Hesseenthal,
Regierungs-Referendar.

Gestohlenes Glück.

Von Reinhold Ortman.
(Nachdruck verboten.)
Es geschah wohl zum ersten Mal, daß sie auf die freundlichen Bemerkungen der Finanzrätin fast unartig zerstreute Antworten gab. Mit einer Entschuldigung, die in den Augen der mittraulichen alten Dame nicht als ein leeres Wort stand, zog sie sich ungewöhnlich früh auf ihr Zimmer zurück, und der immer regen Aufmerksamkeit der Finanzrätin entging es nicht, daß sie die Hand, die ihr der Baumeister wie immer zum Gutenacht-Wunsch küßte, auffallend hastig zurückzog.

Sobald die Tür des Speisezimmers sich hinter ihr geschlossen hatte, begann der Baumeister mit langen Schritten schweigend auf- und niedergehen. Seine Stirn war gerötet und der Ausdruck seines Gesichtes war finsterner als gewöhnlich. Mit sorgenvollen Blicken folgte die alte Dame jeder seiner Bewegungen; aber sie kannte ihren Sohn gut genug, um zu wissen, daß sie jetzt keine vorläufige Frage an ihn richten durfte, wenn sie ihn nicht auf Wochen hinaus argwöhnlich machen und an jeder offenen Aussprache verhindern wollte. Ein einziges ungeschicktes Wort konnte bei ihm alles verderben, und so wartete sie denn geduldig, bis er selber ohne ihr Zutun das für sie so peinigende Schweigen brechen würde.

Aber es währte heute ungewöhnlich lange, bis ihr sehnlicher Wunsch sich erfüllte. Der Baumeister war zuletzt am Fenster stehen ge-

Bekanntmachung.

Die von dem Herrn Amtsvorsteher in Böhlau am 2. März d. Js. unter Nr. 212 auf den Stellmacher Adolf Benz in Böhlau ausgestellte Radfahrkarte ist verloren gegangen und wird hiemit für ungültig erklärt.

Merseburg, den 18. Mai 1907.
Der Königliche Landrat.
J. W. Dr. von Hesseenthal,
Regierungs-Referendar.

Bekanntmachung.

Nachdem den Gemeinde- bzw. Ortsvorständen die Formulare zu der am 12. Juni d. Js. stattfindenden **Berufszählung** zugegangen sind, erlaube ich nunmehr die sofortige **Prüfung**, ob die Formulare ausreichen, andernfalls ist der **Rechtsbedarf** mir binnen 3 Tagen anzugeben.

Merseburg, den 18. Mai 1907.
Der Königliche Landrat.
J. W. Dr. von Hesseenthal,
Regierungs-Referendar.

Bund vaterländischer Arbeitervereine.

Dem von 37 Vereinen zu Pfingsten in Hamburg neu begründeten **Bund vaterländischer Arbeitervereine**, der an den Kaiser ein Jubiläumstelegramm gerichtet hatte, ist folgende kaiserliche Antwort zugegangen: Neues Palais, 19. Mai 1907. Se. Majestät der Kaiser und Königin haben Allerhöchste sich über den treuen Gruß des neubegründeten Bundes vaterländischer Arbeitervereine gefreut und lassen vielmals danken. Se. Majestät wünschen dem Bunde ein kräftiges Gelingen und Gediegen in Treue zu Kaiser und Reich, zum Segen der deutschen Arbeitererschaft und des Vaterlandes. Auf Allerhöchsten Befehl der Geh. Ratskanzlei v. Lucanus. — An den Reichskanzler

hatte der Bund folgendes Telegramm gerichtet: „Eurer Durchlaucht sendet ehrerbietigen Gruß der Bund vaterländischer Arbeitervereine, der seiden von 37 Arbeitervereinen aus allen deutschen Gauen begründet worden ist zu Schutz und Förderung der Interessen aller treu zu Kaiser und Reich stehenden Arbeitnehmer unter Bekämpfung der Freileger der Sozialdemokratie und ihres Terrorismus auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete.“ Darauf hat Herr von Bülow erwidert: Die Begründung des neubegründeten Bundes vaterländischer Arbeitervereine hat mich aufrichtig erfreut. Ich erwidere sie auf das herzlichste. Möchte es Ihrer Organisation gelingen, dazu mitzuwirken, daß denjenigen deutschen Arbeitern ein starker Halt geboten werde, welche auf die geistigen und sittlichen Güter nicht verzichten wollen, die Volk und Vaterland dem Menschen bieten.

In der konstituierenden Versammlung fanden nach einer lebhaften Diskussion, die sich besonders um die Streitfrage drehte, folgende Beschlüsse einstimmig Annahme: 1. Mit Bezug auf die Gesetzgebung erstrebt der Bund gemeinsames Vorgehen aller nichtsozialdemokratischer Arbeiterorganisationen. 2. Auf dem Gebiete der Sozialpolitik will er ein Zusammenarbeiten mit allen Körperschaften, die sich sozialpolitisch, aber unparteiisch und ohne Parteipolitik zu treiben, betätigen. 3. Auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik wird der Bund seine jeweilige Stellungnahme gegenüber Streitpunkten nach Lage der Verhältnisse einrichten. — Nach den Erfahrungen, namentlich in letzter Zeit, erachtet der Bund die leichtfertigen Arbeitsentstellungen für ebenso zwecklos, wie das gesamte Wirtschaftsleben schädigend. Der Bund wird deshalb auf die Verhältnisse so einzuwirken suchen, daß der grassierenden Streikluft Abbruch getan wird. 4. Als obersten Grundgedanke verfolgt der Bund das Ziel, neben der Wahrung und energischen Vertretung der Arbeiterinteressen, auch das Wohl der Gesamttheit zu berücksichtigen und

darauf zu handeln, national gefasst, dem Bunde nicht angehörende Arbeitervereine und Organisationen nicht zu bekämpfen, als einigendes Moment zwischen Arbeitgeber und nehmer die Gemeinsamkeit der Interessen hervor zu betonen und das nationale Empfinden unseres Volkes, vornehmlich der Arbeitererschaft zu fäulen.

Den Schluß der Verhandlungen bildete die Anprache eines ehemaligen Mitgliedes des von Passau begründeten allgemeinen deutschen Arbeitervereins, in der es hieß: „Bebel und Diebsticht hielten 1870 gegen den Krieg und wollten das Vaterland an die französischen Eroberer verraten. Aber der deutsche Arbeiter hat kein Recht, international zu sein, denn damit verliert er seinen Anspruch auf Verbesserung seiner Lebenslage im Deutschen Reich. Wenn auch nicht alle berechtigten Arbeiterwünsche erfüllt werden, so darf man das doch nicht das Vaterland entgegen lassen. Als die Kaiserliche Hofkapelle erschien, sagte ich mir schon als treuer Schüler unseres großen Kaisers: Das ist der richtige Weg! Nur was die Gesetzgebung den Arbeitern gibt hat Wert und Bestand. Aber nur das deutsche Vaterland hat uns die Sozialgesetzgebung schenken können.“ Hoffentlich bleibt der Bund vaterländischer Arbeitervereine und bleiben die treuestreuen Arbeiter auf diesem Boden auch dann stehen, wenn tatsächlich nicht alle Arbeiterwünsche, die als „berechtigt“ bezeichnet werden, in Erfüllung gehen.

Sozialschwärmer und Sozialdemokratie.

Als ein gutes Resultat der immer maßloser gewordenen Ansprüche einer durch die Sozialdemokratie verheerten Arbeitererschaft und der freivol ihrerseits unaufhörlich provozierten Arbeitskämpfe ist festzustellen, daß in der jüngsten Zeit immer mehr Kreise der bürgerlichen Gesellschaft die Gefahren eines solchen Treibens erkennen, und eine gutherzige, aber

daß sie sich noch nicht unglücklich fühlt, und ich denke es auch für die Folge zu verhindern. Aber sage mir doch ganz offen, Mutter: was haben mir denn bisher eigentlich getan, um sie glücklich zu machen? Sie hat Deine Gesellschaftlerin und Pflegerin gespielt, so lange sie sich unter unserm Dache befand, und es wäre am Ende nur begreiflich, wenn sie sich unter unserer Ehe nichts als eine unendliche Fortsetzung dieses wenig beneidenswerten Diakonissendaseins vorstellte.“

„Soll das ein Vorwurf gegen mich sein, Franz, so habe ich ihn wohl kaum verdient. Ich habe nie eine unwillkürliche Dienstleistung von Deiner Dorn verlangt. Was sie für mich getan, tat sie nur aus eigenem, freien Entschlusse.“

„Ja wohl — ich weiß! Und will Dir auch gar keinen Vorwurf machen. Es war wohl in erster Linie meine Sache, für etwas mehr Getreide und Sonnenchein in ihrem Leben zu sorgen. Aber Du wirst begreifen, daß es mir immerhin angenehmer gewesen wäre, wenn Du mich an die Pflicht erinnerst hättest, als daß es von anderer Seite geschah.“

„Von anderer Seite, Franz? — Wer konnte sich herausnehmen —“

„O, die Welt nimmt sich vieles heraus, Mutter, ohne erst lange um Erlaubnis zu fragen. Eine Straßpredigt hat mir natürlich niemand gehalten; aber ich habe da zufällig eine Bemerkung aufgefangen, die ich lieber nicht gehört hätte. Man glaubt, daß ich Nie aus freiem Entschlusse oder aus überlicher Eiferlust hier wie eine Gefangene halte. Soll

ich den Leuten noch länger einen bequemeren Anhalt geben, sich auf meine Kosten zu beklagen?“

„Weshalb willst Du Dich darum kümmern, mein Sohn, was die Leute reden? Wenn das Mädchen Dich wahrhaft liebt —“

„Nur keine romanhaften Redensarten — ich bitte Dich dringend! — fiel er in einem Tone ein, dessen Festigkeit die Finanzrätin erschreckte. „Ihre Liebe zu mir hat mit allem nicht das Mindeste zu schaffen. Sie ist doch kein überflüssiges Wesen aus anderen Welten, sondern ein junges Mädchen von Fleisch und Blut, und sie wird darum wohl auch die Neigungen und Wünsche eines jungen Mädchens haben. Wenn sie sieht, daß für ihre berechtigten Ansprüche hier nicht das geringste Berücksichtigung vorhanden ist, oder wenn ihr etwa gar Spöttereien zu Ohren kommen von jener Art, wie ich heute erlautet habe — mein Gott, wäre es da denn nicht ganz natürlich, daß sie sich allerlei Gedanken macht, die weder für ihre eigene Herzensruhe noch für mein künftiges Glück von besonderem Nutzen sein können? Und das Schlimmste ist, daß sie sich in solchen Fall weder gegen mich, noch gegen Dich offen aussprechen würde. Du hast es eben selber nicht verstanden, Mutter, Dir ihr Vertrauen zu gewinnen.“

„Nein, ich habe ihr Vertrauen nicht,“ gab die alte Frau widerwillig zu, „und es hat mir wahrlich Nummer genug bereitet, daß ich es nicht habe.“

(Fortsetzung folgt.)

Garten-Tischdecken
abgepasst und vom Stück, in modernen Mustern.
Marquisen-Leinen u. Drelle
— glatt und gestreift — in bewährten Qualitäten
und allen Breiten.

Zelt- und Rohleinen
in vorteilhaften Qualitäten empfiehlt in enormer Auswahl
und zu den niedrigsten Tagespreisen
Otto Dobkowitz,
Entenplan 3. (878)

In unserer feuer- und diebessicheren
Stahlkammer
vermieten wir **Schränkfächer (Safes)** auch
auf kurze Zeit und nehmen
offene und geschlossene Depots
zur Aufbewahrung an. (949)
Besichtigung der Stahlkammer gern gestattet.
Magdeburger Privat-Bank,
Zweigniederlassung Merseburg.
Markt 19/20. Telephon Nr. 8.

300 Tassen Kaffee

ergibt 1 Tafel von 50 Würfeln unseres Kaffeezusatzes, wenn gemischt
mit Bohnenkaffee; jede Tafel kostet nur 10 Pfg.
Kaffee damit bereitet bleibt ein belohnendes, dauernd wohl-
schmeckendes, anregendes Getränk von satter Färbung. (332)
Unsere Erzeugnisse in Paketen und Büchsen sind von gleicher
Güte.

Dommerich & Co., Magdeburg-Buckau.
Anker-Cichorien-Fabrik.

Deutzer Motoren

für alle Gasarten und flüssigen Brennstoffe.
In allen Größen von 1/2—2000 PS. seit 40 Jahren erprobt
und bewährt in allen Betrieben von (1944)
Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.
Heizgas-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen.
Ergin-Motoren, Lokomobilen, Lokomotiven.
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Ingenieur-Bureau u. Werkstatt — Leipzig — Gerberstraße 1.



Ein großer Transport
**prima hochtragender
Rühe und Färsen**

sowie neumilchender Rühe mit den Kälbern
steht von heute ab wieder bei mir zum Verkauf.
L. Nürnberger.

Stahlbad Lauchstedt

im Besitz der Provinz Sachsen.
Kurgel Mitte Mai bis Mitte September.
Heilanzeigen: Blutarum, Nierenschwäche, Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden.
Alter Hart, reizvolle alte Bauten, ruhiger Aufenthalt, mäßige Preise.
Einfragen an die Badeleitung.
Brunnenverordn. Dr. Lauchstedt in Lauchstedt. (958)

Tivoli-Theater

Direktion: **Hans Mühsen.**
Sonntag, 26. Mai 1907:
**Hauptschläger
der Gegenwart!**
Zum ersten Male!
**Sherlock
Holmes.**

Detectiv-Komödie in 4 Akten
nach dem Englischen des Doyle, von
Wagenhard.
In Szene gesetzt vom Regiss. **Neftrom.**
Personen:
Sherlock Holmes M. Winkler.
Dr. Watson B. Carla.
Professor Moriarty F. Neftrom.
James Varrabee B. Seidler.
Madge, dessen Frau S. Gehring.
Miss Kaulner Toni Mühsen.
Frau Smedley E. Westerland.
Sidney Prince K. Singer.
Craigin K. Start.
Miss Hafford G. Wüsch.
Tom Henry G. Landmann.
Mr. League M. Richter.
Norman, bei Varrabee B. Gehring.
Therese, bei Holmes Elli Mühsen.
Willy, Diener d. Watson Z. Zibel.
Barrens, Diener d. Watson F. Winkler.

**Vorverkauf auch Sonntag
nachm. 3-6 Uhr im Tivoli.**

Zoologischer Garten

Halle a. S.
Lehrtag Sonntag:
**Havemann's
Raubtierschule**
(Löwen, Tiger, Leoparden
und Bären.) (961)
Beste Raubtier-Dressur
der Welt.
Erwachsene 50 Pfg.,
Kinder 30 Pfg.

Tivoli-Theater

Sonabend, 25. Mai 1907:
**I. Klassiker-Vorstellung:
Halbe Preise!
Don Carlos**
Drama in 5 Akten von Schiller.

Koche auf Vorrat!



Drucksachen über:
**Weck's Apparate
zur Frischhaltung
aller Nahrungsmittel**
kostenlos durch: (927)
Paul Ehler
vorm. Aug. Perl,
Markt 21/22, Fernruf 329.

Lehrfabrik Amnau
Ansb. v. Valentinstr. Maschinen-
bau u. Elektrotechnik. Preisgrat.

Helios-Bad. Nachweislich gute Er-
folge: Rheumatismus,
Gicht, Nerven-
schmerzen, Infarkta, Herzschwäche,
Magens- u. Nierenleiden, Schlaf-
losigkeit, Erstickungen etc.
I. Monos.
Sonnebäder.
Bäder, Elektr., Sool-,
Krauter-, Fichtens-,
nadel-, Koffein- und
Wannenbäder.
Sichtbetrachtungen, Massagen,
Packungen etc. (2155)

Die Merseburger
Kreisblatt-Druckerei,
ausgestattet mit modernstem Typenmaterial,
empfeht sich zur
Anfertigung
von
Drucksachen jeder Art,
als:
Broschüren, Prospecten, Circularen,
Rechnungsformularen,
Einladungs- u. Visitenkarten, Programms,
Tischkarten, Festliedern,
Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen
u. s. w.
Sorgfältige, schnellste Ausführung bei civilen Preisen.

Enorm billig
Chaiselongs m. I. 2
Polster u. Molton Bezug.
N. 26, 57.
Vorwand gegen Forderung
v. 2000 Pfg. für Färbung.
M. Markiewicz Berlin
Markgrafenstr.
Nr. 94.
Man verlange
Katalog 91
über Gesamt-Einrichtung v. M. 2091.-
und Gesamt-Einrichtung v. M. 2963.-
jewe. umf. haltend: 1 compl. Schlafzimmer, 1 compl. Salon,
1 compl. Speisezimmer u. 1 compl. Herrenzimmer.

Wiesen-Verpachtung.

Die **Grünung** mehrerer zum
Rittergut Colleben gehöriger Wiesen
in Colleberger Flur gelegen, wird
auf 1 oder mehrere Jahre verpachtet.
Bedingungen liegen für Beschlic-
haber im Geschäftszimmer des
Rittergutes Stopau
zur gef. Einsicht aus. (950)
Rittergut Stopau b. Merseburg.

Kirchsch-Verpachtung.

Die **Kirchschung** der Ge-
meinde Gödlich soll
Mittwoch, den 29. Mai d. J.,
nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause hierelbst öffentlich
meistbietend gegen Barzahlung ver-
pachtet werden. (963)
Bedingungen im Termine.
Der Gemeindevorstand.

Kirchsch-Verpachtung.

Die diesjährige **Kirchschung**
der Gemeinde Kleinorbetha soll
Mittwoch, den 29. Mai d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
im Zimmermann'schen Gasthose
öffentlich meistbietend gegen bare
Zahlung verpachtet werden. Be-
dingung im Termin.
Kleinorbetha, den 22. Mai 1907.
Der Gemeindevorsteher.
Wader. (964)

Schnelle tügere Selbsthilfe für Stotternde!

Täuschung ausgeschlossen. Ich als
ehem. harter Stotterer gebe Mit-
teilungen, wie leicht ich mich selbst
gründlich in kurzer Zeit von dem
schlimmen, nervösen Fehler dauernd
befreite. **Bad Köthen i. Thür.**
C. Schreiber,
Rudelsburgpromenade 2.

Pferde zum Schlachten

fauf (1970)
Reinhold Möbius,
Kobischlächter m. elektr. Motorbetrieb.
Oberbreitstraße 22.
Ein (962)

tüchtiges Mädchen,
welches selbständig kochen kann, wird
bei hohem Lohn zum 1. Juli gesucht
von **Frau Fabrikbesitzer
F. Schacht, Weißentel a. S.,
Promenade 151.**

Verstellung sucht (95)
verlange die „Deutsche Salzen-
post“ Schlingen.

Gottesdienk-Anzeigen.

Sonntag, den 26. Mai (Trinitatisfest).
Es predigen:
Dom. Vorm. 10 Uhr: Pastor Buttke. —
Vorm. 10 Uhr: Prediger Perkmann.
— Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst
im Dom.
Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein,
Sehnerstraße 6.
Stad. Fröh. 7 1/2 Uhr: Prediger Perkmann.
— Vorm. 10 Uhr: Pastor
Berger — Im Anschluss Beichte und
Abendmahl — der. — Vorm. 11 1/2 Uhr:
Kindergottesdienst.
Abends 8 Uhr: Junglings-Verein.
Hilfburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor
B. Debus. — Vorm. 11 Uhr: Kinder-
gottesdienst.
Rasmart. Vorm. 10 Uhr: Probepredigt
des Oberpastors Volt aus Appeln.
Wolfsbühlhof und Gefälle geöffnet:
Sonntag, von 11—12 Uhr mittags.
Rathhäuser Gottesdienst. Sonntag
vormittags 10 1/2 Uhr: Beichte. 10 1/2 Uhr:
Friedensfest. 10 1/2 Uhr: Vortragsamt mit
Liedern über den Abend. Sonabend und an
den Vorabenden der Feiertage 8 Uhr
nachm. Beichtgelegenheit.